



Jeanette und Gabriele Rotellini.



Wunderschöne Buchten, glasklares Wasser – und doch hat Elba viel mehr zu bieten als nur Ferien am Sandstrand.

Elba ist nicht nur Badeinsel

Elba hat viele Geschichten zu erzählen. Die Mittelmeerinsel hütet eine Reihe von Geheimnissen, wie die bedeutende Eisenerzvergangenheit, die nur darauf warten, entdeckt zu werden.

Lacona: Die deutsche Goldschmiedin Jeanette Otz aus Pforzheim bei Stuttgart reiste vor sieben Jahren eigentlich nicht zur Schatzsuche auf die Insel Elba. Auch Ferien wollte sie keine machen, sondern im angenehmen Mittelmeerklima einen Job finden. Fündig wurde sie auf dem idyllischen Campingplatz «Valle Santa Maria» direkt am Strand von Lacona. Und bevor sie in ihrer Freizeit die vielen Kulturschätze der Insel zu entdecken begann, verliebte sie sich in den «Capo» des Campings, Gabriele Rotellini. Dieser zeigte ihr die Schönheiten der nach Sizilien und Sardinien drittgrössten Insel Italiens. Jeanette Otz blieb, heiratete ihren sympatischen Arbeitgeber und hilft heute mit, den Camping und auch die ganze Insel ihren Landsleuten, aber auch Schweizern, bekannter zu machen, denn eine eigentliche Tourismusorganisation fehlt auf Elba.

Vielleicht deshalb, weil zwischen Mittel Juli und Ende August die Festlanditaliener Ferien haben, Elba in Beschlag nehmen und das Tourismusgeschäft zum Selbstläufer machen. In den übrigen Monaten aber findet auf Elba der Geniesser zahlreiche ruhige Plätze zum Ausspannen, der Wander- oder Bikerfreund viele einsame Routen dem Meer entlang oder bis auf den höchsten Punkt, den 1019 Meter hohen Monte Capanne, die Shopping-begeisterten finden viele einheimische Produkte in den kaum je überfüllten Einkaufssträsschen der Dörferchen und Städtchen der

Insel, und Badefans Sandbuchten, eine schöner und malerischer als die andere. Übernachtet wird nicht in riesigen Hotelbunkern, sondern zumeist in kleineren, gut geführten Hotels und Pensionen oder eben auf Campings wie dem «Valle Santa Maria», wo zwischen Zweibis Sechsbettappartements oder Stellplätzen für Wohnmobil, Wohnwagen oder Zelt gewählt werden kann.

Eisen, Napoleon, Vino bianco

Der Schweizer Reiseveranstalter Imbach Reisen AG bietet auf Elba regelmässig Wanderferien, gekoppelt mit Exkursionen zu den Sehenswürdigkeiten und Zeugen der vergangenen Geschichte der Insel an.

Dass Elba früher eine Industrieinsel war, erstaune viele ihrer Gäste immer wieder, sagt Imbach-Reiseleiterin Claudia Hotz. Tatsache ist, dass schon die Etrusker in Elba Eisenerz abgebaut und zu Eisen verhüttet haben. Bis in die 70er-Jahre des letzten Jahrhunderts wurde das Eisenerz, vorwiegend Pyrit und Hämatit, kommerziell gefördert. Heute können die Reste des Tagebaus aber auch einzelne Minen besichtigt werden. Einiges hat die Insel Napoleon Bonaparte zu verdanken. Nach seinem missglückten Russland-Feldzug wurde Napoleon als Kaiser abgesetzt, ihm wurde jedoch die Insel Elba übertragen, auf der er am 4. Mai 1814 landete und in seinem neunmonatigen Aufenthalt zahlreiche Reformen in Angriff nahm.

Er optimierte die Infrastruktur und erliess Gesetze, die den Erzminenbau begünstigten, förderte den Wein- und Olivenanbau sowie den Thunfischfang. Er führte viele soziale Gesetze nach dem «Code Civil» ein, der auch in Deutschland Grundlage des Grundgesetzes ist und z.B. die Schulpflicht bestimmt, die Eintragungspflicht in Standesregister und Grundbuch sowie die Wasser- und Lebensmittelkontrolle. Napoleon besass zwei Villen, die heute noch erhalten und zu besichtigen sind: Die Villa dei Mulini in Portoferraio und die Villa San Martino.

Nicht selten führen Wanderungen von Imbach-Reisen an einer der kleinen Kneipen vorbei, wo Mamma in der Küche fürs Essen zuständig ist und ein aufgeregter Kellner temperamentvoll die Spezialitäten des Tages empfiehlt. Und beinahe immer passt dazu Weisswein der Insel, der überraschenderweise in Sachen Beliebtheit dem Vino rosso den Rang deutlich abliefert. Noch viel lieber trinken die Einheimischen aber ihren Aleatico. Dessen gleichnamige Trauben werden in der Luft getrocknet und danach gepresst. Das Resultat ist ein süsser, rubinroter Dessertwein. Durch den Wein bekommt auch des Elbaners liebster Kuchen, der «Schiaccia briaca» seinen typischen Geschmack. Kein Wunder heisst die süsse Sünde übersetzt «betrunkenen Kuchen».

Man bekommt ihn fast überall in den kleinen malerischen Ortschaften, in denen man sich zurückversetzt fühlt in einen alten italienischen Schmachtfest. Sitzt man etwa im schmucken Hafen von Marina di Campo oder schlendert durch eines der engen Gässchen von Capoliveri, wäre man nicht überrascht, der jungen Sophia Loren oder in einem der Vorortbusse Adriano Celentano als Fahrer zu begegnen.

Ökologisch und stressfrei reisen

Mit dem ÖV lässt sich im Übrigen die ganze Insel bequem und sicher bereisen. Dies macht sich auch Imbach-Reisen zu Nutze, welches Elba-Reisen vom Wohnort in der Schweiz weg ausschliesslich per öffentlichen Verkehr anbietet. Eine kleine Bushaltestelle befindet sich auch beim Campingplatz «Valle Santa Maria» in Lacona, wo Jeanette Ötz die von der Inselentdeckungsreise zurückkehrenden Gäste erwartet: «Und, könnt ihr nun begreifen, warum ich hier seit sieben Jahren glücklich bin?» Einige zwinkern ihrem Gatten Gabriele zu, andere schwärmen spätestens an der Strandbar von der Vielfalt und Schönheit nur zwölf Kilometer vom hektischen Alltag des Festlandes entfernt.

George Stutz



4 fragen an ...

Reiseführerin Imbach Reisen.

Imbach bietet Europa- und Fernreisen als Wanderferien an. Zwei Reisen finden auf Elba statt. Welche Zielgruppe möchten Sie damit ansprechen?

Claudia Hotz: Die meisten Reiseteilnehmer sind Naturliebhaber, aktiv, interessiert und schätzen zwischen durch die Vorteile von organisierten Wanderreisen: Man braucht keinen Aufwand für die Vorbereitung der Reisedestination, man wandert auf den lohnenswerten, charakteristischen Wegstücken, man muss sich um nichts kümmern und kommt in den Genuss der typischen lokalen Spezialitäten von Speisen und Getränken.

Bleibt genügend Zeit auch für individuelle Entdeckungs- oder Einkaufstouren bzw. Baden am Strand usw.? Nach den Wanderungen bleibt oft genügend Zeit für die persönliche Freizeitgestaltung. Baden an den vielgestaltigen Stränden wird ins Programm eingebaut. Mit dem öffentlichen Verkehr bleibt noch mehr Gestaltungsfreiheit: Wir haben eine Wochenkarte für die öffentlichen Busse auf Elba, so kann ich verschiedene Zeiten und Möglichkeiten zum Verweilen, Sightseeing oder Rückkehrzeiten empfehlen.

Sie bieten Wanderferien entweder im Osten oder Westen der Insel an, habe ich als Imbach-Kunde auch die Möglichkeit, in einem die ganze Insel zu entdecken?

Wir haben zwei Reisen auf Elba, weil die Insel so verschiedenartig reizvoll und faszinierend ist – der mineralienreiche Osten mit der Bergbauvergangenheit neben dem granitenen «Wilden Westen» mit den bezaubernden Stränden. Man könnte allenfalls die beiden Reisen hintereinander buchen oder was hie und da gemacht wird, individuell verlängern.

Warum soll ich im nächsten Herbst oder Frühling Elba-Wanderferien bei Imbach buchen?

Wanderreisen bei Imbach allgemein kann ich empfehlen, weil es ein ganzheitliches Erlebnis für Körper, Seele und Geist ist. Auf Elba bewegt man sich in intakter Natur, atmet mediterrane Düfte, erfreut sich am Farbenspiel des Lichts, erfährt aufschlussreiche Informationen zu Kultur, Natur, Geologie, Aktuelles zur Landeskunde und dies alles in netter, meist fröhlicher Gesellschaft bei lokalen Spezialitäten.

Interview: gs.



Zum köstlichen Essen wird auf Elba mehrheitlich Weisswein von der Insel ausgedient. Bilder: gs.

Wissenswertes für unvergessliche Ferientage auf der Insel Elba

Die optimalen Ferienzeiten auf Elba sind im Frühling (bis Anfang Juli) und im Herbst (ab Ende August) – vor oder nach den Sommerferien der Italiener.

Anreise:

Flug: Die Fluggesellschaft InterSky fliegt aktuell immer mittwochs und samstags von Zürich nach Marina di Campo. ► www.intersky.biz



Auto: Zürich bis Piombino ca. 700 km, danach Überfahrt per Fähre.

► www.mobyline.de, www.torem.it

Zug: Bis Piombino, danach Überfahrt per Fähre.

Übernachtungen:

Grosse Hotelanlagen sucht man auf Elba vergeblich. Die Regel sind gepflegte, mittelgrosse oder kleine Hotels. Wer es einfacher mag, bucht ein Appartement, wie jenen des Campeggio «Valle Santa Maria» in Lacona, oder campiert auf einem der zahlreichen, direkt am Meer gelegenen Campings. ► www.vsmaria.it



Organisierte Wanderferien:

Der Luzerner Reiseveranstalter Imbach Reisen AG bietet geführte Wanderferien entweder in der Ost- oder Westhälfte von Elba an. ► www.imbach.ch



Ausflüge per Boot:

Beinahe in jedem Hafen finden sich Exkursionsanbieter. Bootsrundfahrten bis zum Hochseefischen oder Tauchen.

Exkursion Minen:

In der stillgelegten Mine von Calamita in der Nähe von Capoliveri werden



vom 15. Juni bis 15. September Führungen angeboten – auf Wunsch auch in Deutsch. Hier erhält man einen Einblick in die riesige Mineralienvielfalt auf Elba, erfährt aber auch viel über die harten Arbeitsverhältnisse der Minenarbeiter. Eintritt: 15 Euro / Kinder 10 Euro. ► www.minieredicalamita.it



Auf den Spuren Napoleons:

Sowohl der offizielle Sitz «Villa dei Mulini» als auch die Landresidenz Napoleons, «Villa San Martino», stehen

für Besichtigungen offen. Auf Wunsch auch mit deutscher Führung. Eintritt: je 3 Euro. Es kann für 5 Euro auch ein Ticket für beide Villen gekauft werden.



Wertvolle Souvenirs:

Wie wärs als Andenken oder Geschenk mit einem original elbanischen Handgelenkprodukt? Die Firma Locman mit ihren 100 Angestellten produziert jährlich rund 200.000 Uhren. Auch zwei Kosmetikfirmen gibt es auf der Insel («Acqua dell'Elba» und «Italia di Charme»). ► www.locman.it